

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

25 (30.1.1895) Abendzeitung

Badische Presse.

Auflage 15500. 14 555 28. Dec. 1893
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in
Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Verantwortlich
für den politischen, literarischen, wissenschaftlichen und sonstigen Inhalt
Herrn Dr. G. G. G. G.
für den literarischen Theil
Herrn Dr. G. G. G. G.
sämmtlich in Karlsruhe

№. 25. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Mittwoch den 30. Januar 1895.

Telephon-Nr. 20. 11. Jahrgang.

Für unsere geehrten Abonnenten liegt dieser Nummer der „Courier, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau“ bei, worauf wir besonders hinweisen.

Badische Chronik.

Maxau, 29. Jan. Die Schiffbrücke in Maxau wurde heute Mittag in Folge starken Eisganges mittelst eines Dampfes abgefahren werden. Der Wasserstand ist noch ziemlich hoch.

Heidelberg, 29. Jan. An der hiesigen Universität wird ein evangelisch-protestantisch praktisches theologisches Seminar errichtet.

Von der Bergstraße, 28. Jan. Der Obst- und Gartenbauverein für die Bergstraße hat es sich zur Aufgabe gemacht, alljährlich Gratsorten an alle seine Mitglieder zu verabfolgen, welche zum unentgeltlichen Bezuge von je zwei Obstbäumen u. berechnen. Seit etwa einem Jahre ist nun sogar die weitere Einrichtung getroffen, daß auch Pflanzen gratis zur Vertheilung gelangen, jedoch nur an solche Mitglieder, welche diese ausdrücklich wünschen und sich mit dem Anbau befassen wollen; es sollen dadurch hauptsächlich nur gute und auch zum Theil neue Arten — wie Subener Salat und Blumenkohl zur Einführung gelangen, wofür die Mitglieder jedenfalls dankbar sein werden.

Bertheim, 28. Jan. In Folge der eingetretenen Kälte (heute früh 12° R.) geht der noch etwas angeschwollene Main ziemlich stark mit Treibeis; bei dem höheren Barometerstand und dem klaren Himmel werden wir für die nächsten Tage strengere Kälte zu erwarten haben.

Hieberweiler (A. Mühlheim), 28. Jan. Gestern Nachmittag wurde hier ein Geisteskranker aufgegriffen, der auf freiem Felde ein Grab machte, um angeblich seine Kinder auszugraben. Der unglückliche Mann wurde als der Landwirt Joseph Rauch von Winden bei Sinheim, Amt Baden, ermittelt, nach Mühlheim ins Spital verbracht, wo er im Tobjuchsanfalle in der Zelle alles demolirte und dieses auch im Amtseingangs, wohin er auf kurze Zeit verbracht wurde, wiederholte.

Alengen (A. Bellingen), 28. Jan. Gestern wurde hier ein Handwerksbursche beerdigt, der auf der Straße zwischen hiesigem Orte und der Arbeiterkolonie Ansenbuch erfroren aufgefunden wurde. Es ist dies ein 25 Jahre alter Bäckerjunge aus Großstolz, der auf dem Ansenbuch unter Funst suchen wollte, auf dem Wege dahin aber eingeschlagen und erfroren ist.

Föhrenbach, 27. Jan. Die oberen Bregthaler sind „eingeschneit“! Mittelfst leichter Privatwägen hat die Reichspost den Postverkehr, so gut es eben ging, auf den Landstraßen aufrecht zu erhalten versucht, aber die Reisenden und die Frachtgüter müssen der Dinge harren, die da kommen sollen. Heute sind die Landstraßen alle offen, über die Eise nach Triberg, über die Neud ins Simonswäldertal, die ganze Bregthallandstraße und morgen geht's auch wieder über die Friedrichshöhe nach Rinach und Bellingen. Die Schlitten

und Fußgänger können gut verkehren, nur die Eisenbahn ist noch von Hammereisenbach bis Furtwangen im tiefen Schnee. Es wird tüchtig an der Freilegung des Geleises gearbeitet. In wenigen Tagen wird der Eisenbahndienst auf der ganzen Linie wieder aufgenommen werden können.

Niedheim (V. Ueberlingen), 28. Jan. Bei der hier stattgehabten Gemeinderathswahl wurden folgende Herren als Mitglieder des Gemeinderaths-Kollegiums gewählt: Für eine 6-jährige Amtsdauer: Gutsbesitzer Frz. v. Schmidfeld in Stadel, Friedrich Heggelbacher und Lukas Gillebrand, beide in Leimbach. Mit Ausnahme des Letzteren, der an die Stelle seines im Dezember v. Js. verstorbenen Vaters trat, gehörten die Gewählten bereits dem Gemeinderath an. Für eine 3-jährige Amtsdauer wurde Johann Fried in Heppach an Stelle seines ebenfalls im Dezember v. Js. verstorbenen Vaters gewählt.

Itzdorf (A. Ueberlingen), 28. Jan. Da Gemeinderath August Maier die auf ihn gefallene Wahl zum Bürgermeister hiesiger Gemeinde nach Umlauf der erbetenen Bedenkzeit abgelehnt hat, so fand nochmals eine Neuwahl statt, wobei sich die meisten Stimmen abermals auf den Genannten vereinigten. Letzterer hat nunmehr die Wahl definitiv angenommen.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg, 28. Jan. Laut Mitteilung der „Straßburger Post“ wird in der Sitzung des Straßburger Gemeinderaths vom 16. Januar der Antrag auf Errichtung einer Gemeindefeuerversicherung mit allen gegen eine Stimme abgelehnt, nachdem von verschiedenen Mitgliedern darauf hingewiesen worden, daß für die Stadt eine solche Einrichtung an sich schon, ferner aber gegenüber anderwärts gemachten Erfahrungen nicht rathsam erscheine.

Kaiserfeier im Lande.

Antekingen (A. Karlsruhe), 28. Jan. Nachdem der hiesige Militärverein I am Sonntag den 20. d. M. durch Kirchenparade und darauf folgenden Gottesdienst, bei entsprechender Festpredigt, der demwürdigen Lage von Belfort Ausdruck verliehen, wurde gestern das Geburtsfest S. M. des deutschen Kaisers ebenfalls dadurch festlich begangen, daß beide Militärvereine nach vorausgegangener Kirchenparade den Festgottesdienst besuchten. Nachdem der Verein I mit Fahne, wie gewöhnlich links im Schiff der Kirche Platz genommen, konnte diesmal auch der Verein II den für ihn bestimmten Platz rechts im Schiff der Kirche einnehmen, was einen sehr günstigen Eindruck hervorrief. Der Verein I hatte nachmittags eine gesellige Zusammenkunft im Gasthaus zum „Aler“ anberaumt, während der Verein II Abends im Gasthaus zum „Schwan“ einen Festball mit Musik abhielt, wobei die Kameraden von dem Vorstand des Vereins durch entsprechende Ansprache für ihr zahlreiches Erscheinen herzlich begrüßt wurden. Entsprechende Reden und Toaste auf S. M. den deutschen Kaiser und unsern erhabenen Bundesvater wurden gehalten und begeistert aufgenommen.

Durlach, 28. Jan. Das Geburtsfest S. M. des Kaisers wurde in programmmäßiger Weise durch Schießschießen, Beflaggung der Stadt, Festgottesdienst und Festessen gefeiert. Beim Essen in der Karlsburg, an welchem ca. 70 Personen theilnahmen, brachte Herr Oberstleutnant v. Adersfeld das Hoch auf den Kaiser aus, während Herr Oberamtmann Hofmann auf Großherzog Friedrich toastete. Abends fanden die Festschmählichkeiten der Garnison in verschiedenen Lokalen statt.

Stellingen, 28. Jan. Das Geburtsfest S. M. des deutschen Kaisers wurde in diesem Jahre aufs Feiertäglichste begangen. Die Festgottesdienste in den Kirchen beider Konfessionen waren sehr besucht und nahmen an denselben die Mitglieder der meisten hier bestehenden Vereine theil. Um 1 Uhr fand im Gasthaus zum „Hirsch“ das Festschmäh statt. Während desselben brachte der Kommandeur der Unteroffizierschule den üblichen Trinkspruch auf den Kaiser aus, der bei allen Theilnehmern begeisterten Anklang fand. Im Seminar und im Turnsaal der Unteroffizierschule fanden Feste statt.

Neckardischofsheim, 28. Jan. Der Geburtstag unseres geliebten Kaisers wurde in unserer Stadt festlich begangen. Vormittags halb 10 Uhr Festzug der Schützengend und sämtlicher Vereine vom Amtsgerichtsgebäude in die Kirche. Herr Stadtpfarrer Hofert hielt eine vom patriotischen Geiste durchwehte Festpredigt. Abends war Zapfenstreich u. Beleuchtung des Kriegerdenkmals. Das Banket im Gasthaus zur Schwane, war von Vereinsmitgliedern wie von hiesigen Einwohnern gut besucht. Herr Julius Schiel, 1. Vorstand, begrüßte die Anwesenden, er wies darauf hin, wie die Kaiserproklamation und die Schlacht von Belfort so nahe aneinander liegen und gedachte der Verdienste unseres geliebten Großherzogs für Kaiser und Reich. Herr Stadtpfarrer Hofert hielt hierauf einen sehr schönen Vortrag über den Lebenslauf unseres geliebten Kaisers Wilhelm II. Herr Oberamtsrichter Schredelscher erwähnte die Krieger zur Einzelt, um dem Feinde im Ernstfall entgegenzutreten zu können. Hr. Bürgermeister Neuwirth gedachte als älterer Krieger seiner Kriegserlebnisse und forderte die Anwesenden auf, zum ehrenvollen Andenken für die gefallenen Krieger sich von den Eiden zu erheben. Herr August Behmann gab die Versicherung, daß auch die Jungen wie die Alten stets treu zu Kaiser und Reich halten werden. Patriotische Lieder sowie Musik wechselten mit einander ab.

Asbach (A. Mosbach), 28. Jan. Zur Feier von Kaisers Geburtstag war Morgens Festgottesdienst, an dem der hiesige Militärverein theil nahm. Abends versammelte sich der Kriegerverein und der Gesangverein im Gasthaus zum „Aler“ zu einem Banket. Die Festrede hielt Herr Billeter-Wittmann, der auch den Kaiser toast ausdrückte. Herr Bürgermeister Vierling brachte das Hoch auf unsern Großherzog aus. Herr Schweickert, Vorstand des Gesangvereins, gedachte unseres alten Reichstanzlers Bismarck. Der Gesangverein verschönerte den Abend durch seine gut gesungenen Lieder.

Laß, 28. Jan. Die Kaiserfeier verlief hier in der üblichen Weise. Das Banket, welches am Samstag Abend im „Rappen“ stattfand, war außerordentlich zahlreich besucht.

Ungarn.

Ergählung von F. Arnefeldt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Stu! Ich will, ich darf diese Sprache nicht anhören!“ unterbrach sie ihn und wollte aufspringen. Mit einer Kraft, die bei dem schwächtigen, geschmeidigen Gliederbau Forbachs in Verwunderung setzen konnte, hielt er sie zurück.

„Sie sollen, Sie müssen mich hören!“ rief er befehlend, fügte aber schon wieder in schmelzendem Tone hinzu: „Berzeihung, Berzeihung, Erika, aber Sie dürfen nicht so grausam sein, mir Ihr Ohr zu verschließen. Es ist ja nichts Unrechtes, was ich Ihnen sagen will; wären jene Bäume,“ er wies nach den Föhren hinüber, „Menschen, die meine Stimme hörten, hätte diese Felswand ein Echo, das meine Worte hinausstrügte in die Welt, ich brauchte mich nicht zu scheuen, Ihnen zu sagen, was mir auf der Seele brennt.“

„So reden Sie,“ sagte sie resignirt und wandte sich halb ab.

„Erika“, begann er in gedämpfem Tone, „ich habe Sie geliebt von dem Augenblicke, wo ich Ihnen zum ersten Male am Arm meiner Schwester begegnete —“

„Was soll das? Lassen Sie mich!“ rief sie und wollte sich erheben.

Er glitt halb von der Bank herunter und umklammerte

ihre Knie. „Das soll eine Belohnung sein. Lange, lange schon liegt es mir auf der Seele, Ihnen einzugestehen, welche Sünde ich gegen Sie und gegen mich begangen habe. So oft ich hier war, braunte mir das Bekenntniß auf den Lippen, aber nie konnte ich es ablegen; jetzt kann ich nicht länger schweigen.“

„Sie? Auch Sie hätten ein Unrecht gegen mich begangen?“ fragte sie erschrocken und verwundert. „Stehen Sie auf, reden Sie, Ihre Worte sind mir unbegreiflich.“

„Ich habe eine Sünde begangen gegen das Heiligste, was es auf Erden giebt,“ fuhr er fort, indem er seinen Platz wieder einnahm. „Ich liebte Sie und bekämpfte dieses Gefühl wie ein Feind. Meine Kunst, so fürchtete ich, könne darunter leiden, wenn ich mein Herz an eine einzige dahingab, während es meine Aufgabe sein mußte, unter verschiedenen Gestalten auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, das hohe Lied von der Liebe zu singen und zu sagen. Es schien mir, als dürfte ich nicht auf dem eigenen Herde die Flamme entzünden, die ich als Priester zu bewahren hatte. Ich floh Sie und überließ andern das Feld.“

„Doch, der ich war!“ stöhnte er auf und schug sich mit der Hand vor die Stirn. „Das Opfer, das ich der Kunst bringen wollte, ist verworfen worden, ich bin seitdem nicht mehr der, welcher ich gewesen, der schöne Gott in mir ist todt. Unstätt irre ich umher, die nie vernarbende Wunde im Herzen. Doch es gab noch einen, wenn auch sehr schwerlichen Trost. Sie waren, Sie schienen

glücklich ohne mich. Der wurde mir auch genommen. Wie die Posaune des Weltgerichts gellt es mir ins Ohr: Dein ist die Schuld! Hättest Du den Platz nicht geräumt, hättest Du sie antwortend mit Deiner reinen, heißen Liebe, so hättest Du die ihrige gewinnen müssen, Du hättest sie davongetragen in Deinen starken Armen, sie wäre nicht jenem Unwürdigen, jenem Abenteuerer zum Opfer gefallen.“

„Nicht weiter!“ rief Erika. „Sie sprechen von meinem Gatten, der —“

„Der,“ fiel ihr Forbach ins Wort, und seine Stimme klang schneidend, „der Ihr Vertrauen schmähtlich gemißbraucht hat, der die gierige Hand ausstreckte nach den Reichthümern Ihres Vaters und Ihre liebende Person als Zugabe mit in den Kauf nahm, der Sie in schmähtlicher Weise mit einer hergelaufenen Dirne betrog, vor deren Anschlügen Sie in diese Finde flüchten mußten.“

„O, mein Gott, mein Gott!“ stöhnte Erika, „wie schrecklich! Aber wer sagt mir, daß dies alles Wahrheit ist?“

„Ich!“ rief Forbach.

„Dit frage ich mich, bin ich nicht ein Opfer der Selbsttäuschung geworden? Habe ich mich nicht gegen meinen guten Mann auf das schwerste verständigigt?“

„Armes, süßes Kind,“ sagte er weich; „Sie gleichen dem Opfer, das noch den Liebsten, der es zur Schlachtbank führt.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Feste auf St. M. des Kaiser hielt in gewohnter Weise...

Aus der Residenz.

N. Der erste Festhalla-Maskenball wird, wie bereits angekündigt...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Groß. Hoftheater zu Karlsruhe. Das Wiederankommen der einstmaligen...

= Groß. Hoftheater zu Karlsruhe. Die nächste Neuheit des Schauspielers...

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 29. Jan. Dem Kaiser sind in diesem Jahre statt der sonst üblichen...

Budapest, 29. Jan. In ganz Südungarn herrschen heftige Schneefälle...

Paris, 29. Jan. Die Presse hat für das Kabinett Ribot ihre Ansicht geäußert...

London, 29. Jan. Die aus Mexiko eingetroffenen Nachrichten bezeugen...

London, 29. Jan. Heftige Blätter veröffentlichten Telegramme aus Colon...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Jan. Auf der Tagesordnung des wiederum sehr schwach besetzten Hauses steht die zweite...

Es liegt hierzu eine von Salis (Konst.) u. Gen. beantragte Resolution vor...

In der Debatte bemerkt zunächst Abg. Barth (fr. B.): Wir sind der Ansicht...

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for Frankfurt a. M., Berlin, and other locations, including items like Kreditaktien, Staatsb.-A., and various currencies.

Advertisement for Georg Frey, Rechtsanwalt, featuring a death notice for Georg Frey and a notice for Christina Frey.

Advertisement for Bürger-Gesellschaft, Vereinsversammlung, mentioning a meeting on Wednesday evening.

Advertisement for Complete Badeeinrichtungen jeder Art, featuring an illustration of a bathtub and a lamp, by Jos. Meess.

Advertisement for Heirath and Haupt-Agentur, offering services for marriages and insurance.

Advertisement for Frachtbrieife and Schneidermeister, including a logo for Massenfänger and details about tailoring services.

Vertical text on the right edge: VI. Jahrgang, 1895, Nr. 2, Beilage zur „Bad. Presse“.

